



"Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.", dieses Wort aus Lukas 17, 6 lag dem Gottesdienst am Mittwoch, den 3. August, welchen Apostel Franz-Wilhelm Otten in Wassenberg hielt, zu Grunde. Zur Freude der Anwesenden wurden zwei Kinder und ein Erwachsener versiegelt.

Wir erwarten eine Menge von Gott, so begann Apostel Otten. Ständig würde wir Ihn um Hilfe bitten und er würde uns trösten wie eine Mutter. Nicht wie Gott, denn als Gott könnte er ändern was uns bedrückt. Er lasse uns das durchleben was er für notwendig erachte, doch dabei wäre er immer bei uns. Wir sollten immer an Jesus Zusage denken: "Ich bin bei euch bis an der Welt Ende".

Lebendiger Glaube

Doch dafür müssten wir einen lebendigen Glauben haben. Einen Senfkorn glauben, denn ein Senfkorn ist lebendig, denn auch wenn es unscheinbar aussieht, trägt es Leben in sich. So muss auch unser Glaube lebendig sein, egal wie unscheinbar er von außen wirken würde. Wenn unser Glaube so fest sei, dann könnten wir unser Leben danach ausrichten und die notwendige Konsequenzen daraus ziehen.

Ein langer Weg

Als Beispiel zog der Apostel Abraham heran. Dieser lebte ein glückliches Leben, als er den Auftrag bekam aufzubrechen, in Land, welches Gott ihm zeigen würde. Auch wir wissen nicht was uns genau erwartet, erklärte Apostel Otten. Wir hätten eine Verheißung, doch der Weg bis zu ihrer Erfüllung sei lang und oft würden wir gefragt was es uns bringe, ob wir gesünder wären oder ein besseres Leben führen würden. Dies trifft allerdings nicht zu, aber wir können uns auf die Zuverlässigkeit von Gottes Wort verlassen, welcher uns ein ewiges Leben schenken wolle. Dies sei ein lebendiger Glaube.

Ein Baum im Wasser

Dieses Bild vom Baum, welcher im Meer wachsen kann, ist ein Bild für unseren Glauben. Wenn wir glauben, dass auch Unmögliches durch unseren Glauben möglich wird, ist auch dies ein Zeichen für lebendigen Glauben. So könnten wir auch in heutiger Zeit den Glauben weitertragen, Gottes Reich errichten und so unserer Aufgabe als Christ nachkommen.

3. August 2016

Text: Laura Kusner

Fotos: Jörg Geers

